



FRAKTION BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
IM GEMEINDERAT
KARLSTR. 22 69190 WALLDORF
TELEFON 06227-3099922

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen Karlstr. 22 D-69190 Walldorf

Herrn Beigeordneten

Otto Steinmann

- Rathaus –

69190 Walldorf

Walldorf, den 25. April 2021

**1. Änderung des Einheitlichen Regionalplans Rhein-Neckar, Plankapitel 1.4
„Wohnbauflächen“ und 1.5 „Gewerbliche Bauflächen“**

Sehr geehrter Herr Beigeordneter Steinmann,

der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen ist bekannt, dass die Verwaltung, Bürgermeisterin und Stadtbaumeister, für die 1. Änderung des Einheitlichen Regionalplans Rhein-Neckar Änderungswünsche an die Verbandsverwaltung der Region Rhein-Neckar übermittelt hat.

Es gab neue Flächenanmeldungen für Wohnbauflächen und gewerbliche Flächen auf Walldorfer Gemarkung.

Die Ausweisung der Fläche für Wohnbau wurde von der Verbandsversammlung nicht in die Änderung aufgenommen, da es enorme Restriktionen mit anderen umweltrelevanten Regelungen gab, die eine Aufnahme der beantragten Fläche nicht möglich machte. Auszug aus dem Umweltbericht zur Offenlage: **Gebiet RNK-16** Der vorgesehene Änderungsbereich ist mit voraussichtlich hohen negativen Umweltauswirkungen verbunden und daher aus Umweltgesichtspunkten für eine wohnbauliche Entwicklung nicht geeignet. Die Gebietsänderung wird deshalb nicht weiterverfolgt.

Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen stellt den Antrag, dass über die angemeldete Fläche für den gewerblichen Bereich in der nächsten Sitzung zu beraten und zu beschließen ist. Es ist zu klären, ob diese Flächenausweisungen dem Willen und der Vorstellung des Rates entsprechen und weiterverfolgt werden sollen oder aus der 1. **Änderung des Einheitlichen Regionalplans Rhein-Neckar** zu streichen sind.

Begründung:

Zuerst einmal liegen neue Flächenausweisungen in der Verantwortung des örtlich handelnden Gremiums und dieses hat über die Weiterentwicklung der Gemeinde die Entscheidungshoheit. Die Entscheidung über Ausweisungen, Planungen oder Planungswünschen von neuen Baugebieten liegt beim Gemeinderat.

Weiter ist anzumerken, dass in Deutschland zu viel Fläche verbraucht wird: täglich rund 60 Hektar Landschaft für Gewerbe, Wohnungsbau, Verkehr und Erholungsflächen. Das entspricht etwa einem Einfamilienhaus pro Minute. Dagegen dauert es 2.000 Jahre, bis zehn Zentimeter fruchtbarer Boden entstehen.

Boden und Fläche sind wertvolle und endliche Güter. Deshalb müssen wir deutlich weniger davon „verbrauchen“, wenn wir nachhaltig handeln wollen. Der Klimawandel und das Artensterben sind zwei der größten Herausforderungen unserer Zeit. Durch den wachsenden Flächenverbrauch werden beide noch verstärkt und befeuert. Dem muss wirksam entgegengesteuert werden!

Außerdem ist überhaupt nicht absehbar, wie sich der Bedarf an Gewerbe- oder Wohnflächen nach der Corona-Krise entwickeln wird. Auch hier sollten Korrekturen vorgenommen und vorsichtiger geplant werden.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Klaus Müller', is positioned below the closing text.